



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 1 von 3

Roboter liefert im ŠKODA AUTO Werk Kvasiny Teile just-in-sequence an die Fertigungslinie

- › ŠKODA AUTO verlegt Just-in-sequence Anlieferung beim Starterbatterie-Handling am Standort Kvasiny vom Teilelager direkt ins Werk
- › Innovatives Konzept sorgt für effizientere Fertigungsabläufe und erhöht die Arbeitssicherheit
- › Einsatz des Roboters mit geringen Anpassungen auch an weiteren sequenzierten Arbeitsstationen möglich
- › Themenfelder Digitalisierung und Industrie 4.0 sind Eckpfeiler der strategischen Unternehmensausrichtung von ŠKODA AUTO

Kvasiny, 29. September 2020 – Seit Juli 2020 setzt ŠKODA AUTO am Standort Kvasiny einen Roboter ein, der Starterbatterien aus bereitstehenden Paletten entnimmt, um sie anschließend just-in-sequence an der Fertigungslinie bereitzustellen. So verlegt ŠKODA AUTO die Anlieferung der Teile in der Reihenfolge ihres Einbaus vom Lager in die Fertigungshalle und beschleunigt damit den Produktionsprozess. Kvasiny ist das erste Werk des tschechischen Automobilherstellers, das im Bereich der Lagerlogistik diesen innovativen Ansatz verfolgt. Insgesamt hat ŠKODA dafür 450.000 Euro investiert und das System bereits zur Patentierung angemeldet.

David Strnad, Leiter Markenlogistik bei ŠKODA AUTO, betont: „Die Just-in-sequence-Anlieferung von Teilen an die Produktionslinie setzt das reibungslose Funktionieren hochkomplexer Abläufe voraus. Durch den Einsatz des neuen Handling-Roboters am Standort Kvasiny optimieren wir diese Prozesse für eine effizientere und damit noch präzisere und letztlich schnellere Fertigung. Gleichzeitig erhöhen wir durch diese Technologie aus dem Bereich der Industrie 4.0 die Arbeitssicherheit im Werk und steigern zusätzlich die Ergonomie der Arbeitsplätze für die Belegschaft vor Ort.“

Die Starterbatterien stehen in Kvasiny in der Nähe der Einbaustation auf Paletten bereit und werden anders als bei herkömmlicher Sequenzierung nicht erst in der Reihenfolge des Einbaus aus dem Teilelager geholt. Um die richtigen Teile für das aktuell montierte Fahrzeug zu identifizieren, scannt der Roboter die Batterien mit einer Spezialkamera. Anschließend platziert er die Starterbatterien in Transportwagen, die direkt an die Fertigungslinie fahren. Parallel kann der Roboter leere Paletten und Transportverpackungen stapeln und bei Bedarf neue Paletten mit Starterbatterien aus dem Lager ordern. Er bewegt sich mithilfe einer mobilen Spurführung und ist dabei rundum durch ein Sicherheitsnetz abgeschildert. Außerdem ist er mit Sensoren versehen, um Zusammenstöße mit Mitarbeitern oder anderen Maschinen zu verhindern.

Der innovative Handling-Roboter lässt sich durch verhältnismäßig geringe Anpassungen der Hardware auch an vielen weiteren Arbeitsstationen einsetzen, an denen Prozesse nach dem Prinzip der Sequenzierung ablaufen. Daher plant ŠKODA AUTO, in der Produktion und Logistik künftig noch stärker auf solche Systeme zu setzen. Insgesamt hat der tschechische Automobilhersteller in den Handling-Roboter am Standort rund 450.000 Euro investiert und das System bereits zur Patentierung angemeldet.

Zudem testet ŠKODA AUTO im Werk Kvasiny ein neues System, um die Arbeitssicherheit im Werk weiter zu erhöhen: Die Gabelstapler verfügen über ein Ortungsgerät das es ermöglicht, frühzeitig



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 2 von 3

andere Gabelstapler zu identifizieren, die ebenfalls mit einem solchen System ausgestattet sind. Die Beschäftigten im Werk tragen ein spezielles Armband, das nach demselben Prinzip funktioniert und bei Gefahr mit einem deutlich wahrnehmbaren Vibrationsalarm warnt. Erkennt das Ortungsgerät andere Gabelstapler oder Mitarbeiter, verringern die Maschinen automatisch das Tempo oder halten bei Bedarf selbsttätig an, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Ein an den Gabelstaplern angebrachtes LED-Licht gibt zusätzlich Aufschluss über die aktuelle Dichte möglicher Gefahrenquellen in der unmittelbaren Umgebung.

Das Werk Kvasiny zählt heute zu den modernsten Produktionsstätten in der gesamten Automobilindustrie, neben dem KAROQ rollen hier auch die Modellreihen KODIAQ und SUPERB sowie der SUPERB iV mit Plug-in-Hybridantrieb vom Band. ŠKODA automatisiert die Fertigung am Standort konsequent und implementiert fortwährend neue Technologien aus dem Bereich der Industrie 4.0. So setzt der tschechische Automobilhersteller hier seit September 2019 das [Digitalisierungsprojekt „dProduction“](#) um. Es unterstützt bei der korrekten Ausführung von Fertigungsschritten, weist auf Änderungen im Produktionsablauf hin und dient der Dokumentation von Qualitätskontrollen. Im November 2019 erhielt ŠKODA AUTO für „dProduction“ den [Automotive Lean Production Award](#) in der Kategorie „Special Award – Smart Digital Application“.

Weitere Informationen:

Tomáš Kotera
Leiter Unternehmenskommunikation
tomas.kotera@skoda-auto.cz
T +420 326 811 773

Martina Gillichová
Pressesprecherin Werk Kvasiny und Vrchlabí
martina.gillichova@skoda-auto.cz
T +420 730 862 526

Bilder zur Presseinformation:



Roboter liefern im ŠKODA AUTO Werk Kvasiny Teile just-in-sequence an die Fertigungslinie

Die Starterbatterien stehen in Kvasiny in der Nähe der Einbaustation auf Paletten bereit und werden anders als bei herkömmlicher Sequenzierung nicht erst in der Reihenfolge des Einbaus aus dem Teilelager geholt.

[Download](#)

Quelle: ŠKODA AUTO



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 3 von 3



Roboter liefern im ŠKODA AUTO Werk Kvasiny Teile just-in-sequence an die Fertigungslinie

ŠKODA AUTO testet im Werk Kvasiny ein neues System, um die Arbeitssicherheit im Werk weiter zu erhöhen: Die Gabelstapler verfügen über ein Ortungsgerät das es ermöglicht, frühzeitig andere Gabelstapler zu identifizieren, die ebenfalls mit einem solchen System ausgestattet sind. Die Beschäftigten im Werk tragen ein spezielles Armband, das nach demselben Prinzip funktioniert und bei Gefahr mit einem deutlich wahrnehmbaren Vibrationsalarm warnt.

[Download](#)

Quelle: ŠKODA AUTO

ŠKODA AUTO

- › feiert in diesem Jahr das 125-jährige Jubiläum seiner Gründung in den Pioniertagen des Automobils 1895 und ist damit eines der weltweit traditionsreichsten Automobilunternehmen.
- › bietet seinen Kunden aktuell zehn Pkw-Modellreihen an: CITIGO® iV, FABIA, RAPID, SCALA, OCTAVIA und SUPERB sowie KAMIQ, KAROQ, KODIAQ und ENYAQ iV.
- › lieferte 2019 weltweit 1,24 Millionen Fahrzeuge an Kunden aus.
- › gehört seit 1991 zum Volkswagen Konzern, einem der global erfolgreichsten Automobilhersteller. ŠKODA AUTO fertigt und entwickelt selbständig im Konzernverbund neben Fahrzeugen auch Komponenten wie Motoren und Getriebe.
- › unterhält drei Standorte in Tschechien; fertigt in China, Russland, der Slowakei und Indien vornehmlich über Konzernpartnerschaften sowie in der Ukraine und Kasachstan mit lokalen Partnern.
- › beschäftigt rund 42.000 Mitarbeiter weltweit und ist in über 100 Märkten aktiv.
- › treibt im Rahmen der ŠKODA Strategie 2025 die Transformation vom Automobilhersteller zur „Simply Clever Company für beste Mobilitätslösungen“ voran.